

Die Epistel S. Jacobi. Das 1. Capitel.

Von geduld im eren und leiden.

1. **A**kobus, ein knecht Gottes und des H. Ern. Jesu Christi, den zwölf geschlechtern, die da sind hin und her, freude wörter.

2. Meine lieben brüder, achtet es eitel freude, wenn ihr in mancherley ansechtungen fallet: * Bes. 5. 41. Röm. 5. 3.

3. Und wisset, daß euer glaube, so er rechtschaffen ist, geduld wircket. * Röm. 5. 3.

4. Die geduld aber soll beste bleiben, bis ans ende: auf daß ihr seyd vollkommen und ganz, und keinen mangel habet.

5. So aber iemand unter euch weisheit mangelt: der bitte von Gott, der da gibt einfältiglich jedermann, und rückt es niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden.

6. **E**r bitte aber im glauben, und zweifelse nicht: denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die meerswoge, die vom winde getrieben und gewebet wird.

7. Solcher mensch denke nicht, daß er etwas von dem H. Ern. empfangen werde.

8. Ein zweifeler ist unbeständig in allen seinen wegen.

9. Ein bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner höhe:

10. Und der da reich ist, rühme sich seiner niedrigkeit; denn wie eine blume des grafes wird er vergehen. * 1. Petr. 1. 24. 1c.

11. Die sonne gehet auf mit der hitze, und daß gras verwecket, und die blume fället ab, und seine schöne gestalt verderbet: also wird der reiche in seiner habe verwecken.

12. **S**elig ist der mann, der die ansechtung erduldet: denn nachdem er bewähret ist, wird er die crone des lebens empfangen; welche Gott verheissen hat denen, die ihn lieb haben.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein versucher zum bösen. Er versucht niemand: * 1. Cor. 10. 13.

14. Sondern ein teuflicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen lust gereizet und gelockt wird.

15. Darnach wenn die lust empfangen hat, gebietet sie die sünde: die sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie den tod.

16. **S**iret nicht, lieben brüder.

17. **A**lle gute gabe, und alle vollkommene gabe kommt von oben herab, von dem Vater des lichts: † bey welchem ist keine veränderung noch wechsel des lichts und finsternis. * Sir. 38. 8. † Mal. 3. 6.

18. Er hat uns gesendet nach seinem willen, durch das wort der wahrheit: auf daß wir wären theilunge seiner creaturen.

19. Darum, lieben brüder, ein teuflicher mensch sey schnell zu hören: langsam aber zu reden, und langsam zum zorn.

20. Denn des menschen zorn thut nicht was vor Gott recht ist.

21. Darum so leget ab alle unsauberkeit und alle böshet: und nehmet das wort an mit sanftmuth, das in euch † gepflanzt ist, welches kann eure seelen selig machen. † 1. Petr. 2. 2. † 1. Cor. 3. 6.

22. **E**nd aber thäter des worts: und nicht hörer allein, damit ihr euch selbst betrieget.

23. Denn so iemand ist ein hörer des worts, und nicht ein thäter: der ist gleich einem mann, der sein leiblich angeicht im spiegel beschauet.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat: gehet er von stund an davon, und vergisset, wie er gestaltet war.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene gesch der streubheit, und darinnen beharret; und ist nicht ein vergeßlicher hörer, sondern ein thäter: derselbige † wird selig seyn in seiner that. * 1. 2. 12. † Job. 13. 17.

26. So aber sich iemand unter euch lässet düncken, er diene Gott; und hält seine zunge nicht im zaum, sondern verführet sein herb; des gottesdienst ist eitel.

27. Ein reiner und unbeschickter gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: die wäßen und wirtzen in ihrem trüßsal besuchen, und sich von der welt unbesetzt behalten. †

Das 2 Capitel.

Vom ansehen der person und heuschelglauben.

1. **L**eben brüder, haltet nicht dafür, daß der glaube an Jesum Christum, unsern Herrn der herrlichkeit, ansehung der person leide. * 3 Mos. 19, 15.

2. Denn so in eure versammlung käme ein mann mit einem güldnen ringe und mit einem herrlichen kleide, es käme aber auch ein armer in einem unsaubern kleide;

3. Und ihr sehet auf den, der das herrliche kleid trägt; und sprächet zu ihm, setze Du dich her auß beste; und sprächet zu dem armen, setze Du dort oder setze dich her zu meinen füssen:

4. Und bedenket es nicht recht; sondern ihr werdet richter, und machet bösen unterschied.

5. Hört zu, meine lieben brüder: hat nicht Gott erwehlet die armen auf dieser welt, die am glauben reich sind; und erben des reichs, welches er verheissen hat denen, die ihn lieb haben? * 2 Mos. 20, 6.

6. Ihr aber habt dem armen unehre gethan. Sind nicht die reichen die: die walt an euch üben, und ziehen euch vorget? * 1 Cor. 11, 22.

7. Verfläseth Sie nicht den guten namen; davon ihr genennet seyd?

8. So ihr das königliche gesch vollendet nach der schrift, Liebe deinen nächsten als dich selbst: so thut ihr wohl. * 1 Cor. 12, 31, 32. * Marc. 12, 31, 32.

9. So ihr aber die person anseheth: thut ihr sünde; und werdet gestrafft vom gesch, als die übertreter. * 2 Mos. 19, 15. * 1 Mos. 1, 17.

10. Denn so iemand das ganze gesch hält, und sündiget auß Einem: der ist schon schuldig. * 5 Mos. 27, 26. * Matth. 5, 19.

11. Denn der da schlägt hat, du sollt nicht ebrechen: der hat auch gesagt, du sollt nicht tödten. So du nun nicht ebreichst, tödest aber: bist du ein übertreter des geschs. * 2 Mos. 20, 13, 14.

12. Also redet, und also thut, als die da sollen durchs gesch der freyheit gericht werden. * 1. 1, 25.

13. Es wird aber ein unbarhmähig gericht über den geben, der nicht barmhertzigkeit gethan hat: und die barmhertzigkeit künmet sich wieder das gericht. * Matth. 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

14. Was hilffs, lieben brüder, so iemand saget, er habe den glauben: und hat doch die wercke nicht? Kann auch der glaube ihn selig machen? * Matth. 7, 26.

15. So aber ein bruder oder Schwester bloß wäre, und mangel hätte der täglichhen nahrung; * Luc. 3, 11.

16. Und iemand unter euch spreche zu ihnen: Gott berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch; gäbet ihnen aber nicht, was des leibes nothdurft ist: was hülfse sie das? * 1 Joh. 3, 18.

17. Also auch der glaube, moyn er nicht wercke hat, ist er todt auß ihm selbst.

18. Aber es möge einmännigeln: Du hast den glauben, und Ich habe die wercke; Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken; so will ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken. * Gal. 5, 6.

19. Du glaubest, daß ein tünger Gott ist; du thust wohl daran; die taufel glaybens reichs, und zittern. * 1 Joh. 2, 17.

20. Wilt du aber wissen, du etlicher mensch, daß der glaube ohne wercke todt seyl?

21. Ist nicht Abraham, unser vater, durch die wercke gerecht worden: da er seinen sohn Isaac auf dem altar opferte? * 1 Mos. 22, 9, 10, 12.

22. Da siehest du, daß der glaube mit gewircket hat an seinen wercken: und durch die wercke ist der glaube vollkommen worden. * Ebr. 11, 17.

23. Und ist die schrift erfüllet, die da spricht: Abraham hat Gott geglaubet, und ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet; und ist ein freund Gottes geheissen. * Rom. 4, 3, 11.

24. So sehest ihr nun, daß der mensch durch die wercke gerecht wird: nicht durch den glauben allein. * 1 Joh. 2, 12, 13.

25. Desselbigen gleichen die hure Rahab, ist sie nicht durch die wercke gerecht worden: da sie die boten aufnahm, und ließ sie einen andern weg hinaus? * Ebr. 11, 31, 32.

26. Denn gleich wie der feib ohne geist todt ist, also auch der glaube ohne wercke ist todt. * v. 17.

Das 3 Capitel.

Vom gebrauch und mißbrauch der jungen.

1. **L**eben brüder, unterwinde sich nicht widermannslehre zu seyn: und wisset, daß t mir desto mehr wirsel empfangen werden. * Matth. 23, 8. * Rom. 2, 7.

2. Denn

2. Denn wir * sehn alle manchsaltiglich. Wer aber auch in keinem wort sehet: der ist ein vollkommener mann, und kann auch den ganzen Leib im jaum halten.

* Eph. 30, 9.

3. Siehe, * die pferde halten wir in zäumen, daß sie uns gehorchen: und lencken den ganzen Leib.

* Hl. 32, 9.

4. Siehe, die schiffe, ob sie wol so groß sind und von starken winden getrieben werden: werden sie doch gelencket mit einem kleinen ruder, wo der hin will, der es regieret.

5. Also ist auch die * junge ein klein glied, und richtet große dinge an. Siehe, ein klein feuer, wclch einen wald zündet an?

* Hl. 12, 4. 5. Hl. 7, 5.

6. Und die junge ist auch ein feuer, eine welt voll unerechtigkeit. Also ist die junge unter unsern gliedern, und * bespheet den ganzen Leib: und zündet an all unsern wandel, wenn sie von der hölle entzündet ist.

* Math. 15, 11. 18. 19.

7. Denn alle natur der thiere, und der vögel, und der schlangen, und der meermunder werden gezähmet, und sind gezähmet vom der menschlichen natur:

8. Aber die junge kann kein mensch zähmen, das unruhige übel, voll tödtlicher gift.

9. Durch sie loben wir * Gott den Vater: und durch sie suchen wir den menschen, nach dem * bilde Gottes gemacht.

* 1 Mos. 1, 27. 6, 9, 6.

10. Aus Einem munde gehet loben und fluchen. Es soll nicht, lieben brüder, also sehn.

11. Quillet auch ein brunn aus Einem loch süß und bitter?

12. Kann auch, lieben brüder, ein feigenbaum öhl, oder ein weinstock feigen tragen? Also kann auch ein brunn nicht salzig und süße wasser geben.

13. Wer ist * weise und klug unter euch? Der erzeiget mit seinem * guten wandel seine werck * in der sanftmuth und weisheit.

* Eph. 5, 7. 1. Eph. 5, 9.

14. Habt * ihr aber bittern neid und zanc in euren herzen: so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die wahrheit.

* Eph. 4, 31.

15. Denn * das ist nicht die weisheit, die von oben herab kommt: sondern irdisch, menschlich und teufelisch.

* 1 Cor. 2, 6. 7.

16. Denn * wo neid und zanc ist, da ist unordnung und eitel böse ding.

* 1 Cor. 3, 3.

17. Die * weisheit aber von oben her, ist aufs erste keusch: darnach friedsam, gelinde, läset ihr sagen, voll barmherzigkeit und guter fruchte, unparteyisch, ohne beuudeley.

18. Die * frucht aber der gerechtigkeit wird geset in friede denen, die den Frieden halten. (er machen) * Es. 32, 17.

Das 4 Capitel.

Von den lasten des fleisches.

1. **W**her kommt streit und krieg unter euch? Kommt nicht daher: aus euren wohlkusten, die da * streiten in euren gliedern?

* Röm. 7, 23.

2. Ihr seyd begierig, und erlangets damit nicht: ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts: ihr streitet und krieget, ihr habet nicht darun, daß ihr nicht bittet.

3. Ihr bittet und krieget nicht: darun, daß ihr übel bittet; nemlich dahin, daß ihrs mit euren wohlkusten verzehet.

4. Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen, wiset ihr nicht, daß der * welt freundschaft Gottes feindschaft ist? Wer der welt freund seyn will, der wird Gottes feind seyn.

* Joh. 15, 19. Gal. 1, 10.

5. Der lasset ihr euch düncken, die schrift * sage umsonst: Den geist, der in euch wohnet, gelüset wieder den haß?

* Gal. 5, 17.

6. Und gibt * reichlich gnade. Gottes mal die schrift saget: † Gott wiederstehet den hoffartigen, aber den demüthigen gibt er gnade.

* Eph. 2, 4-7.

† Er gibt aber desto größer. * Eph. 2, 4-7.

† Hiob 22, 29. Matth. 23, 12. 10.

7. So seyd nun * Gott unterthänig: * widerstehet dem teufel, so stiehet er von euch.

* Eph. 6, 12. hebr. 1. Petr. 5, 9.

8. Staget euch zu * Gott, so nahet er sich zu euch. † Reiniget die hände, ihr sündler: und machet eure herzen keusch, ihr wandelers mit hien.

* Ps. 1, 1. 2. Zach. 13. † L. 1, 16.

9. Seyd elend, und traget leide, und weinet: euer lachen verhebre sich in weinen, und eure freude in trawrigkeit.

10. * Demüthiget euch vor * Gott, so wird er euch erhöhen.

* Hiob 22, 3. 1. Petr. 5, 6.

11. Afferedet * nicht unter einander, lieben brüder: wer seinem bruder afferedet, und urtheilet seinen bruder: der afferedet dem gesch, und urtheilet das gesch. Urtheilest du aber das gesch: so bist du nicht ein thäter des gesches, sondern ein richter.

* 1. Pet. 2, 11. † Ps. 15, 3. 1. Petr. 2, 11.

12. Es ist ein einiger geschæber, der kann selig machen und verdammten. * Wer bist Du, der du einen andern urtheilest? ^{1. Pet. 2, 12.}

13. * Wolan, die ihr nun sagt: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die stadt, und wollen Ein jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen. ^{1. Pet. 1, 17.}

14. Die ihr nicht wisset, was morgen seyn wird. Denn was ist euer leben? Ein dampf ist es: der eine kleine zeit wâhret, darnach aber verschwindet er. ^{1. Cor. 7, 20.}

15. Daffir ihr sagen soltet: * So der Herr will und wir leben, wollen wir dis oder das thun. ^{1. Cor. 13, 21.}

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller * solcher rühm ist böse. ^{1. Cor. 5, 6.}

17. Denn * wer da weiß guts zu thun, und thut's nicht: dem ist's funde. ^{1. Cor. 12, 47.}

Das 5 Capitel.

von des reichthums nichtigkeit, von gedultigem leiden und fruchtigem gebet.

1. **W**olan nun, ihr * reichen: weinet und heulet über euer elend, das über euch kommen wird. ^{1. Cor. 11, 28.}

2. Euer * reichthum ist verkauft, eure kleider sind mottenfressig worden. ^{1. Cor. 6, 24.}

3. Euer gold und silber ist verrostet: und ihr rost wird euch zum jengnis seyn, und wird euer fleisch fressen wie ein feuer. Ihr habt euch schätze gesamlet an den letzten tagen. ^{1. Cor. 6, 24.}

4. Siehe, * der arbeiter lohn, die er sand eingekert haben und von euch abgebrochen ist, das schreyet: und das ruffen der ernter ist kommen vor die ohren des H. Ern Zehaath. ^{1. Cor. 6, 24.}

5. Ihr habt wohlgelebet auf erden, und eure wollust gehabt: und eure herzen geweidet, als auf einen schlachttag. ^{1. Cor. 6, 24.}

6. Ihr habt verurtheilet den gerechtchen, und getödet: und * er hat euch nicht widerstanden. ^{1. Cor. 6, 24.}

7. So seyd nun * geduldig, lieben brüder, bis auf die zukunft des H. Ern. Siehe, ein gckermann wartet auf die köstliche frucht der erden, und ist geduldig darüber: bis er empfangt den morgeneugen und abendregen. ^{1. Cor. 6, 24.}

8. **W**erdet auch geduldig, lieben brüder, bis auf die zukunft des H. Ern. Siehe, ein gckermann wartet auf die köstliche frucht der erden, und ist geduldig darüber: bis er empfangt den morgeneugen und abendregen. ^{1. Cor. 6, 24.}

8. Seyd ihr auch geduldig, und stâretet eure herzen: denn * die zukunft des H. Ern ist nahe. ^{1. Cor. 10, 11.}

9. Seuffet nicht wieder einander, lieben brüder, auf daß ihr nicht verdammt werdet: siehe, * der richter ist vor der thür. ^{1. Cor. 10, 11.}

10. Nehmet, meine lieben brüder, * zum exempel des leidens und der geduld, die propheten, die zu euch geredt haben in dem namen des H. Ern. ^{1. Cor. 10, 11.}

11. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die * geduld H. ob habt ihr gehört, und das ende des H. Ern habt ihr gesehen: denn der * H. Ern ist barmherzig, und ein erbarmter. ^{1. Cor. 10, 11.}

12. Vor allen dingen aber, meine brüder, * schweret nicht weder bey dem himmel, noch bey der erden, noch mit keinem andern eide. Es sey aber euer wort ja, das ja ist; und nein, das nein ist: auf daß ihr nicht in beschefen fallet. ^{1. Cor. 10, 11.}

13. **W**irdt jemand thutet euch, der betet: ist iemand gut's muths, der's singe psalmen. ^{1. Cor. 10, 11.}

14. Ist jemand krank: der ruffe zu sich die älteren von der gemeine, und lasse sie über sich beten, und * salben mit öhl in dem namen des H. Ern. ^{1. Cor. 10, 11.}

15. Und das * gebet des glaubens wird dem krankten helfen, und der H. Ern wird ihn aufrichten: und so er hat funde gethan, werden sie ihm vergeben seyn. ^{1. Cor. 10, 11.}

16. Bekenne einer dem andern seine sünden: und betet für einander, daß ihr gesund werdet. * Des gerechtchen gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. ^{1. Cor. 10, 11.}

17. Elias war ein mensch gleichwie wir: und * er betete ein gebet, daß es nicht regnen sollte: und es regnete nicht auf erden den jahr und sechs monden. ^{1. Cor. 10, 11.}

18. Und er betete abermal: und der himmel gab den regen, und die erde bracht ihre frucht. ^{1. Cor. 10, 11.}

19. Lieben brüder, so * jemand unter euch irren würde von der wahrheit und jemand bekehrte ihn: ^{1. Cor. 10, 11.}

20. Der soll wissen, daß, wer den * sänder bekehret hat von dem irthum seines weg's: der hat einer seelen vom tode geholfen, und * t wird bedecken die menge der sünden. ^{1. Cor. 10, 11.}

Ende der Epistel S. Jacobi, ^{1. Cor. 10, 11.}

Die